

Vorgehen bei

Verdachtsfall und bestätigtem Fall einer Infektion bei Bewohner*in, Angehörigen oder Mitarbeiter*in mit Corona Virus, COVID19.

1. Meldung eines Verdachtsfalls und Einleiten der entsprechenden Maßnahmen

Jeder Verdachtsfall von Bewohner*innen, Angehörigen, ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen und Personal muss sofort der Pflegedienstleitung und/oder Hausleitung gemeldet werden.

Beim Verdacht auf Corona Virus wird das Gesundheitstelefon **1450** informiert. Sie ordnen die weiteren Maßnahmen an.

Ein sofortiges Handeln lt. Richtlinien kann weitere Übertragungen vermeiden. Entscheidend ist die schnellstmögliche Einleitung von Sofortmaßnahmen, siehe Kapitel 3

2. Testung und Nachweis von Corona Viren

Die Bewohner*in wird sofort mit einer Maske versehen und in ihr Zimmer gebracht und dort isoliert, die betreuende Mitarbeiter*in legt eine FFP2 Maske an. Entsprechend den Anweisungen der Behörde wird die Testung im Haus bzw. ein Transfer ins Krankenhaus zur Testung veranlasst. Bei einem Transfer ins Krankenhaus sollen die Sanitäter des Krankentransports nach Möglichkeit das Haus nicht betreten. Alle Personen mit nahem Kontakt zur betroffenen Person werden unter Quarantäne gesetzt.

Diese Maßnahmen bleiben ausnahmslos bis zur Information des Labors über das Testergebnis aufrecht.

Negatives Testergebnis = Aufhebung der Isolationsmaßnahmen.

Positives Testergebnis = Kontaktaufnahme der Hausleitung mit der Sanitätsbehörde um das weitere Vorgehen bzgl. Isolation- und Quarantänemaßnahmen abzustimmen

3. Meldepflicht

Ein Verdachtsfall ist unmittelbar an folgende Stellen zu melden:

- PDL und/oder HL
- die zuständige Gesundheitsbehörde
- Innerhalb der SeneCura erfolgt die Meldung an corona@senecura.at
- Die Pflegedienstleitung meldet jeden Verdachtsfall unmittelbar nach Bekanntwerden der Haus- und Regionalleitung, der zuständigen CQM Die Pflegedienstleitung informiert den Hausarzt.
- Ein Todesfall einer Bewohner*in mit positivem COVID-19 Befund, ist der Sanitätsbehörde zu melden.

4. Maßnahmen

4.1 Organisation und Kommunikation

Oberste Priorität haben die Eindämmung des vermuteten Ausbruchs und der Schutz der noch gesunden Personen. Nachfolgend einige organisatorische Maßnahmen, die zu treffen sind:

4.1.1 Information

Bei Verdacht auf Corona Viren werden alle Mitarbeiter*innen sofort mündlich und schriftlich (SMS) über die Maßnahmen informiert. Beim ersten bestätigten Fall auf Corona Virus werden alle Bewohner*innen, sowie deren Angehörige telefonisch über den Ausbruch und die getroffenen Maßnahmen informiert. Die Telefonnummern der Angehörigen (Vertrauensperson) können im SC-Pflegedoku-Programm unter Berichte→Bewohner→Angehörige abgerufen werden.

4.1.2 Aushang zu Isolationsmaßnahmen

Auf allen Wohnbereichen wird die Richtlinie PF_RL_Coronavirus_Isolationsmaßnahmen ausgehängt. Die Mitarbeiter*innen werden durch ihre jeweilige Vorgesetzte instruiert.

4.1.3 Tägliche Besprechung

Die Pflegedienstleitung legt gemeinsam mit Wohnbereichsleitungen und deren Teams aufgrund der aktuellen Entwicklung und Vorgaben täglich die notwendigen Maßnahmen für den Tag fest.

4.1.4 Personalplanung

Die Pflegedienstleitung planen Wocheneinsätze, bei vermehrtem Personalausfall wird täglich geplant. Notfalls müssen Mitarbeiter an freien Tagen oder ihrem Urlaub geholt werden oder Überstunden machen.

Die Aufrechterhaltung des Betriebs hat oberste Priorität. Notfalls sind zu prüfen:

- Unterstützungsmaßnahmen durch externe Ressourcen (Mitarbeiter*innen aus anderen Betrieben, Leasingpersonal, pensionierte Mitarbeiter*innen, , , Freiwillige, externe Reinigungsunternehmen, etc.)
- Gegebenenfalls ist eine Urlaubssperre zu prüfen.

4.1.5 Mitarbeiter*innenliste

Die Vorgesetzten führen eine Mitarbeiter*innenliste (Vorlage: PF_FO_Coronavirus_Erfassung_Verdacht_Erkrankung_Bewohner) mit deren Gesundheitsstatus (Verdacht, erkrankt, genesen) und optimieren die Personaleinsatzplanung. An einem Tag sollten immer die gleichen Mitarbeiter*innen bei den gesunden Bewohner*innen und die gleichen bei den isolierten Bewohner*innen arbeiten.

Wichtig! Genesene Mitarbeiter*innen werden prioritär bei isolierten Bewohner*innen eingesetzt.

Alle Mitarbeiter*innen, die Kontakt zu Personen mit Verdacht auf COVID19 haben, müssen **zweimal tgl. Fieber messen** – zu Beginn und Ende des Dienstes bzw. bei Auftreten von Symptomen. Die Ergebnisse werden auf der Temperaturerfassungsliste (Vorlage im OHB:

SC_FO_Coronavirus_Erfassung_Verdacht_Erkrankung_Mitarbeiter) dokumentiert. Diese ist von der Führungsperson aus datenschutzrechtlichen Gründen verschlossen zu halten.

4.1.6 Liste isolierter Bewohner*innen

Die Pflegedienstleitungen führt eine Liste von allen Bewohner*innen (Vorlage im OHB: PF_FO_Erfassung_Verdacht_Erkrankung_Bewohner) und Mitarbeiter*innen (Vorlage im OHB: SC_FO_Erfassung_Verdacht_Erkrankung_MITARBEITER), die von Isolationsmaßnahmen betroffen sind. Die Liste wird mindestens einmal täglich von der Pflegedienstleitung aktualisiert und dem Team, der Hausleitung sowie den Regionalleitungen weitergeleitet.

4.1.7 Persönliche Schutzausrüstung (PSA)

- Chirurgische Masken
- FFP2Masken
- Plastischürzen
- Schutzkittel mit langen Ärmeln
- Schutzbrille
- Kontaktloser Thermometer
- Händedesinfektionsmittel
- Verschließbare Abfallbehälter

Wäschesammler mit Plastiksack siehe RL- Hygienemaßnahmen

Die Verantwortlichen für das Materiallager sind definiert und prüfen Vorrat und Nachbestellungsbedarf an Schutzausrüstung. Sie legen zudem fest, wo Nachschub gelagert wird und wer während der Isolationsmaßnahmen für das Nachfüllen von Material an den jeweiligen Bezugsorten zuständig ist (am besten fix einem bestimmten Dienst zugeordnet).

Es wird empfohlen die Lager für Schutzausrüstung stets versperrt zu halten.

Notfallset ist bei Verdachtsfall bzw. bei Bestätigung der Infizierung einer Bewohner*in im Haus über die E-Mail corona@senecura.at anzufordern

1 SET für einen Infektionsfall beinhaltet (für 3 Tage)
3 Schutzbrillen (dzt. noch nicht geliefert)
30 chirurgische Masken oder FFP2 Masken
9 Einmalkittel
100 Einmalschürzen
100 Haarnetze
1 non contact Fieberthermometer???? Wenn jedes Haus einen hat ?

4.2 Isolation

Die Bewohner*in mit Verdacht auf Corona Virus wird in der Handhabung einer chirurgischen Maske angeleitet. Diese sollen sie nach Möglichkeit aufsetzen, wenn eine Person in das Zimmer kommt (Schutz der Mitarbeiter*innen und möglicher Besucher*innen). Alle notwendigen Pflegeartikel bzw. Verbandmaterialien verbleiben im Zimmer.

- ✓ Die Reinigung des Isolierzimmers erfolgt 1x am Tag mit Reinigungs- und Desinfektionsmittel. Das Isolationszimmer ist am Ende der routinemäßigen Reinigungsrunde zu machen. Unmittelbar danach sind die verwendeten Materialien zu entsorgen (1x Material) bzw. sofort aufzubereiten.
- ✓ Das Essen wird im Zimmer serviert und das schmutzige Geschirr kommt am direktesten Weg in den Unreinraum der Küche zur weiteren Aufbereitung)
- ✓ An der Zimmertür wird ein Schild „ **Isolationszimmer- Betreten nur mit Schutzausrüstung gestattet! Bitte vor dem Betreten des Zimmers beim Pflegepersonal melden**“ angebracht.

4.2.1 Vor Betreten des Bewohnerzimmers

- Händedesinfektion
- Aufsetzen der FFP2Maske (), chirurgische Maske
- Schutzkittel und Brille anziehen
- Eintritt ins Zimmer
- Händedesinfektion und Untersuchungshandschuhe anziehen
- Durchführung Pflege und Betreuungsmaßnahmen

4.2.2 Nach Pflege und Betreuungsmaßnahmen im Bewohnerzimmer

- Entsorgen aller nicht scharfkantigen Abfälle im verschließbaren Abfalleimer vor Ort
- Wäsche wird in wasserdichten Infektionsplastikwäschesäcken im Zimmer gesammelt.(Farbcodierung je nach Firma)
- Handschuhe und Kittel ausziehen und entsorgen
- Händedesinfektion und Zimmer verlassen
- Entfernen der Schutzmaske und der Schutzbrille: Dekontamination der Schutzbrille mit Flächendesinfektionstüchern.
- Händedesinfektion

4.2.3 Tragedauer der Masken

- Chirurgische Masken: bei Mitarbeiter*in nach spätestens 4 Stunden wechseln, bei Kontamination sofort, jede Maske ist nur 1x anzulegen!
- Chirurgische Masken: bei Bewohner*in einmal tgl. wechseln, bei Kontamination sofort
- FFP2- Masken spätestens nach 8 Stunden wechseln

4.2.4 Handhabung des infektiösen Mülls

siehe Richtlinie SC_RL_Coronavirus_Hygiene_Maßnahmen

4.3 Maßnahmen betreffend Essen und Küche

4.3.1 Einnahme der Mahlzeiten

- Bewohner*innen mit Verdacht einer Infektion, bestätigter Infektion essen ausschließlich im Zimmer (Handhabung des Geschirrs siehe unten)
- Essen in Gemeinschaftsräumen soweit als möglich vermeiden
- Einnahme der Mahlzeiten ausschließlich in den Wohnbereichen
- Bewohner*innen in kleine Gruppen und zeitlich trennen
- Pro Tisch nur eine Bewohner*in
- Einnahme der Mahlzeiten in den Zimmern bevorzugen

4.3.2 Reinigung des Geschirrs aus Isolationszimmer

- Jedes Geschirr und Besteck aus Zimmern von isolierten Bewohner*innen ist getrennt an einem Ort (zB in Plastikwanne) zu sammeln und gesondert auf kürzestem Weg in die Küche zur Reinigungsstation zu bringen.
- Das Geschirr wird als letztes gereinigt.
- Danach wird das Gerät in einem Spülgang thermisch desinfiziert.

4.4 Aufhebung der Isolation (Zimmer und Betrieb)

Die Isolation ist bis 14 Tage nach dem letzten bestätigten Fall bzw. laut Anordnung der Gesundheitsbehörde beizubehalten. Nach der Aufhebung sind keine weiteren Isolationsmaßnahmen mehr notwendig. Die Hygienemaßnahmen, insbesondere die Händehygiene, sind einzuhalten.

4.5 Schlussdesinfektion

Nach Aufhebung der Isolation sind alle Flächen des Bewohnerzimmers mit einem viruzid wirksamen Flächendesinfektionsmittel zu desinfizieren. Dabei ist auf eine vollständige Benetzung zu achten und die entsprechende Einwirkungszeit einzuhalten (siehe Produktinformation).

Nach der vollständigen Trocknung steht das Zimmer wieder zur Verfügung. Verbrauchsmaterial (z.B. Verbandsmaterial), welches nicht desinfiziert werden kann, muss entsorgt werden. Die Pflegeutensilien und Geräte sind zu desinfizieren. Im Zimmer verbliebene Wäsche muss abschließend gewaschen werden. Offene Nahrungsmittel müssen entsorgt werden. Bei der Aufhebung der Isolation wird die gesamte Bettwäsche samt Bettinhalt gewaschen. Die Betten werden desinfizierend gereinigt.

Bei der Schlussdesinfektion wird die komplette Schutzausrüstung getragen.